

Wuttke, Der deutsche Volksaberglaube
der Gegenwart³, (Spamer)

S. 249

Am Andreasabend in der Mitternacht stellt sich das Mädchen nackt auf die Kante der Seitenwand des Bettes und spricht: "Bettspond (oder Bettbrett), ich trete dich, Sankt Andres, ich bitt' dich, laß doch erscheinen u.s.w."

Vorher hat das Mädchen zwei Becher genommen, den einen voll Wasser, den andern voll Weingegossen und beides in ihrer Schlafkammer auf einen weissegedeckten Tisch gestellt. Nach dem Sprechen des Spruches kommt dann (manchmal nur im Traume, meist aber in Spukgestalt) die Gestalt des künftigen Geliebten herein u. trinkt aus einem der Becher; wenn er den Wein trinkt, wird es ein reicher sein, wenn aber das Wasser, ein armer.

(Nord- u. Mitteldeutschland.)